Ericheinungsweife: Cäglich mit Ausnahme der Sonn- und Sefttage

Anzeigenpreis: a) im Angeigenteil: die Beile 15 Goldpfennige b) im Reklameteil: die Beile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Jufchlag gur Plagvorfdriften

kann keine Gowähr

übernommen werden Gerichtsftand für beide Celle ift Calm.



Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Dienstag, den 2. Auguft 1927

Bezugspreis: In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn Post - Bezugspreis 40 Gold-pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-annahme & Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt bestaht kein Ansprach auf Lieferung der Seitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Gernfprecher Nr. 9

Derantwortl. Schriftleitung: Griedrich Bans Scheele Druck und Derlag der A. Oelichläger'ichen Buchdruckerei.

101. Jahrgang

Mr. 177

Geringe Aussichten für Genf

Entscheidung voraussichtlich Donnerstag Gine nene Beiprechung Coward-Rellog.

Ell London, 1. Aug. Rach Melbungen aus Baibington hatte ber britische Botichafter in Bafbington Gir howard mit Staatsfefretar Rellogg eine ameiftundige Befprechung über die Ereigniffe in Benf. Ueber den Inhalt der Unterhaltung wird ftrengftes Stillichweigen bewahrt. In Rreifen der britischen Botichaft murde nach der Besprechung erflärt, daß man nunmehr den Glauben aufgegeben habe, daß die Benfer Seeabrüftungstonfereng gu einem Refultat führen

Der Abbruch ber Seeabruftungstonfereng taum toch gn vermeiben.

Ell Genf, 1. Aug. Die Antwort des Prafidenten Coolidge auf die neuen englischen Abrüftungsvorschläge ift offisiell bisher ben beiden anderen Delegationen ber Geenbriftungstonfereng noch nicht gur Renntnis gebracht worden, jedoch verlautet, daß die Antwort den bisberigen ablehnenden Standpunkt ber amerikanischen Delegation gegenitber bem englifden Abriftungsprogramm in vollem Umfang billigt, ohne neue Borichlage ju machen, die den Beg gu weiteren Berhandlungen eröffnen tonnten. Unter biefen Umftanden erscheint der Abbruch der Sceabruftungstonferens nunmehr faum noch vermeidlich. Bon japanifcher Geite merben gegenwärtig Berfuche unternommen, eine Ueberg orgeformel au finden, die die Doglichfeit für weitere Berhandlungen in Bufunft eröffnet. Zwijchen den drei Staaten foil eine Bereinbarung getroffen werben, nach ber für einen bestimmten Beitraum der Ban von neuen Rriegsichiffen eingesteilt wird. Diefer Borichlag, Raval Solidan genannt, hat iedoch bisher bei ber englischen Delegation feine Unterftühung gofenben. Die englische Delegation habe ben übrigen Delegationen ein umfangreiches Programm über die Abruftung ber Flotien porgelegt. Diejes Programm fei jedoch von ber ameritani= ichen Delegation abgelebnt worden, ohne daß dieje ein eigenes Abrüftungsprogramm vorgelegt hatte. Gine Annahme der ameritanifden Forderung auf uneingeschränften Bau größerer Rrenger fei für England unmöglich, ba bies bem ursprünglichen 3med ber von Prafident Covlidge einbern= fenen Konfereng miberfprechen murbe. Die englische Delegation lehnt es grundfablich ab, irgendwelche neuen Schritte für eine Beiterführung ber Ronfereng gu ergreifen, folange nicht die Antwort des Prafidenten Coolidge offiziell ben beiben übrigen Delegationen gur Renntnis gebracht worden ift. Am Donnerstag Bollfigung ber Sceabrüftungstonfereng.

III. Genf, 1. Aug. Die ursprünglich für heute Nachmit= tag einberufene und geftern auf unbestimmte Beit verschobene Bollfitung ber Seeabrüftungskonfereng wird nunmehr, auf Grund einer heutigen Bereinbarung, swifden ben brei Delegationen am Donnerstag Rachmittag ftattfinden. In Konferengfreifen wird heute ausnahmslos damit gerechnet, daß dies die Schluffitung der Konferens fein wird. Die Erklärung, die Botichafter Gibfon für die amerikanische Delegation in der Donnerstagfigung abgeben wird, bat bereits die Buftimmung Coolidges erhalten. Die geftern Abend von der amerikanischen Delegation veröffentlichte politifche Rlaufel, die in bas Abruftungsabkommen aufgenommen werden foll, hat nicht die Buftimmung der engli= fchen Delegierten gefunden. Englischerseits wird besonders betont, daß die amerifanifche Rlaufel das Buftandefommen

eines Abkommens voraussett, wofür jedoch bisher alle Boraussetzung fehlt. Unter biefen Umftanben ericeint eine Beiterführung ber Berhandlungen faum mehr möglich, fodaß, wenn nicht bis Donnerstag völlig unvorhergefebens Umftande eintreten, mit dem Abbruch der Konferengverhandlungen Ende der Woche gerechet werden muß.

Lloud George fiber die Genfer Seeabriffungefonfereng.

II. London, 1. Aug. Auf der liberalen Commerfcule in Cambridge hielt Lloyd George heute eine längere Rede, in ber er fich mit der Entwicklung der Liberalen Partei und verschiedenen Tagesproblemen befaßte. Für die Liberale Partei laute heute die Frage, ob sie sosort ein besinitives Programm aufstellen folle oder auf die unvermeidliche Reaftion auf eine unmögliche Regierung warten folle. Man könnte vielleicht aus der allgemeinen Ungufriedenheit Rapital ichlagen und aus Ruder fommen, ohne fich auf ein beftimmtes Programm festzulegen, aber bas fet meder tlug noch ehrenwert. Die Liberalen hatten nicht die geringften Ausfichten, die nächste Wahl zu gewinnen, wenn fie nicht bie Mehrheit der Bevölferung davon überzeugen könnten, daß die Bartei eine ehrliche und feste Bolitit verfolge. Lloud I ftanden andern.

George wandte fich bann ben politischen Tagesfragen gu. Er beidäftigte fich junachft mit ber Genfer Ceeabruftungstonfereng, und erflärte, daß es die größte Rataftrophe für die Belt bedeuten würde, wenn ber Fehlichlag ber Genfer Ronfereng gu einem Schiffsbau-Bettbewerb gwifchen den beiben größten Nationen ber Welt führen würde. Im Augenblick laffe fich noch kaum überfeben, mas geschehen würde, wenn es nicht gelänge, fich mit den Bereinigten Staaten über ein Schiffsbau-Brogramm au einigen. Er hoffe jedoch aufrichtig, daß es nicht zu einer Rivalität tommen werbe, die gu einer Entfremdung ber beiben größten Rationen führen würde. Bon Amerika und England hange ber Frieden ber Welt ab. Die Rußland gegenüber verfolgte Politik halte er für vollkommen versehlt. Man habe sich das ganze Problem niemals richtia überlegt.

Reine Ginmifchung ber Japaner in ben englifch= amerikanifden Abrüftungsftreit.

Tit London, 2. Aug. Wie den "Daily Rems" aus Robe berichtet wird, beschloß die japanische Marineleitung auf einer am Conntag abgehaltenen Konfereng, fich in die englifch = amerikanische Meinungsverschiedenheit nicht einzu= miichen.

Auftraliens Intereffe an einer ftarten britifchen Flotte.

Ill London, 2. Aug. Der auftralische Premierminister Bruce erffärte in einer Rede in Maryborough, für Auftra= Iten fei es von großer Bedeutung, bag Großbritannien feinem Abrüftungsplan guftinune, ber die Ueberlegenheit ber britischen Marine in den fieben Meeren gefährden murde. Falls Großbritannien feine Borberrichaft gur Gee nicht behaupte, fei Auftralien in einer verzweifelten Lage. Die bri= tifden Delegierten in Genf mußten alles baran feben, um ben wirkfamen Cont ber Berbindungelinien amifchen ben britischen Reichsteilen gu fichern.

Frankreich

Gine Gegenerflärung bes Stadtrates von Ordies. Ill Baris, 2. Ang. Der Stadtrat von Orchies hat in feiner letten Sigung einstimmig ein Protofoll angenom= men, daß die ichriftlichen Erflärungen des Bürgermeifters von Orchies gegenüber bem Brafetten bes Mordbepartements vom 25. Dezember 1914 bestätigt werden. In bem Protofoll wird gegen die dentichen Erflärungen Ginfpruch erhoben und der Bericht des Bürgermeifters als der Bahrheit entiprechend bezeichnet.

Optimismus in Frankreich fiber die bentich-frangofifchen Birtichaftsverhandlungen.

TII Paris, 2. Ang. Während die Parifer Preffe in ber letten Beit nichts unversucht ließ, um die Schuld an bem ichleppenden Berlauf der deutsch=frangofischen Birtichaft8= verhandlungen Deutschland in die Schube gu ichieben, und das Gefpenft des Abbruchs der Wirtichaftsbeziehungen an die Band gu malen, gibt fie beute in auffallender Uebereinstimmung gu erfennen, daß feit einigen Tagen fich eine Angleichung zwischen ben beiberseitigen Auffaffungen anbabne. Auch in frangösischen offigiellen Kreisen zeigt man fich optimitisch und erflart, daß eine fur beide Teile gun= ftige Bojung gegen Ende biefer Boche gefunden werben

Italien Gegen Donankonfoberation und Unichluft.

TII. Rom, 1. Mug. Im heutigen Ministerrat außerte fich Muffolini über die Saltung Italiens zu ben leiten Biener Unruhen. Er erflärte, die faschistische Regierung habe niemals daran gedacht, fich in die inneren Angelegenheiten der öfterreichifden Republit einzumifden. Der italienifche Befandte in Wien habe feinerlei Schritte unternommen und es feien auch feine Truppenansammlungen an der ofterrei= Gifden Grenze erfolgt. Die Revolte von Wien habe Die Frage ber Existens Defterreichs als eines unabhangigen Staates wiederum jum Gegenstand internationaler Erörte= rungen gemacht. Die alten Borichlage einer Donaufonfoberaton und einer Bereinigung Desterreichs mit dem Deutichen Reiche feien wieder aufgerollt worden. Es liege flar auf der Sand, daß feine der beiden Lösungen mit den beftehenden Friedensvertragen vereinbar fei. Gine Bereini= gung Desterreichs mit Deutschland vor allem würde die in ben Briedensverträgen von Berfailes und St. Germain feftgelegte politifche Rarte Europas ftart veranbern. Italien werde daher feine Ansicht in diefer Frage unter feinen Um-

Tages=Spiegel Die Anssichten der Genser Konserenz werden in diplomatis ichen Areisen als außerorbentlich ichlecht beurteilt.

Die nächfte Bollfigung ber Flottonkonfereng wird am Dons nerstag ftattfinden und vorausfichtlich gu einem negativen Ergebnis führen.

Die Gemeindeverwaltung von Ordies veröffentlicht einen ftart tendengiöfen Bericht über bie Ereigniffe von 1914.

In ben bentichetichechoflowatifden Sandelsvertragsverhand: Inngen, bie einen gunftigen Berlanf nahmen, ift eine Paufe bis jum Berbit eingetreten.

Muffolini fprach fich im geftrigen Minifterrate gegen eine Einmifdjung in die inneren Berhaltniffe Defterreiche und gegen einen Anichluß Defterreichs an Dentichland ans.

In Santau find ichwere Unruhen ausgebrochen. Der Bobet ftürmte bas Polizeigebanbe.

Gine Stimme aus Gudflawien für ben Unichluß. Ill. Wien, 2. Mug. Wie die Reue Freie Breffe aus Belgrad meldet, hielt Dr. Anowic, der 1912 ferbifcher Außenminifter und bis jum Kriegsausbruch Gesandter in Wien war, in Mestib eine Rebe, in der er erffarte, die füdflawifche Regierung muffe öffentlich bafür eintreten, baß ber Anichluß Defterreichs an Deutschland burchgeführt werbe. Auf diefem Pringip habe fich Gudflawien geeinigt und diefes Pringip muffe auch für Deutschland und Defterreich angewendet

China

Der Bobel fturmt bas Polizeigebande.

TU London, 1. Mug. Ginem Renterbericht aus Sanfan zufolge foll dort das Kriegsrecht proflamiert werden, da die Behörden infolge ber Ruliunruben ftart beunruhigt find. Die Schwierigkeiten find wegen ber Beigerung ber dinefi= ichen Sandelstammer entstanden, die Bufcuffe an die Rulis weiterzugahlen. Es fand eine Protestversammlung von Rulis por ber Sandelstammer ftatt, die wegen der brobenben Saltung der Menge von Truppen und Gendarmen aufgelöft werben mußte. Sierbei wurde ein Gewertichaftsbeamter ber Rulis verhaftet, worauf 7000 Rulis die Arbeit niederlegten. Später versuchten die Rulis, ben Berhafteten aus den San= ben ber Polizei in ber Eingeborenenstadt gu befreien. Der Bobel ftürmte bas Bolizeigebande, das teilweise zerftort wurde und versuchte dann, der Gendarmerie die Waffen gu entreißen. Sierbei ichog die Polizei auf die Demonstranten. Bei dem Bufammenftog wurden vier Berfonen getotet und eine Reibe vermundet.

Rouflitt gwifden Paris und Beting.

TU. Tientfin, 2. Aug. Frangofifche Colbaten befesten. wie aus Befing gemelbet wird, das dinefifde Teppichgollamt und vertrieben bie Beamten. Den Unlag au Diefer Magnahme bildete die Ginführung eines befonderen Teppich-Ausfuhrzolles durch die Pefinger Regterung. Da fich die Teppichhändler der Erhöhung dieses Jolles widersetzten, wurden von dinefischer Seite Zwangseintreibungen vorge= nommen. Darauf erfolgte nun als Wegenmagnahme die Befetiung des Teppichzollamis durch frangofisches Militar. Die Peking-Regierung beabsichtigt, icharfen Protest gegen biefe Maknahme zu erheben.

Dr. Reinhold über den Dawesplan

Ell Berlin, 2. Aug. Rach Abendblättermelbungen aus Billiamstown gab der frühere beutiche Reichsfinangminifter Dr. Reinhold gegenüber einem Preffevertreter bem Zweifel Ausbrud, ob Deutschland die Dameslaften mirflich merbe tragen tonnen. Die Steuerfraft der deutschen Wirtschaft brobe gu erlahmen. Gegenwärtig, fo führte Dr. Reinfold weiter aus, bestehen feine Schwierigfeiten. Much wird jede bentiche Regierung nach beffen Kräften bie Erfüllung auftreben. Jedoch ift gu beritdfichtigen, daß Deutschland gemiß bem Dawesplan um die Salfte mehr gablen muß als die gefamten anderen Schuldnernationen an Amerita gabien jois Ien. Die Bahlungen fonnen nicht aus dem Rapitalbefit, fonbern muffen aus bem nationaleinkommen geleiftet werben. Die Frage lautet baber weniger, mas Deutschland probugiren, als mas es verdienen fann. Dr. Reinhold fprach die Ueberzeugung aus, die Gewiffenhaftigfeit, mit ber Deutich= land den Damesplan erfülle, werbe in Amerika anerkannt

Rleine politische Nachrichten

Der Kampi gegen die beutsche Minderheitssichule. Rach einer Meldung ans Kattowit hat der Magistrat der Stadt Kattowit einen Beschluß gesaßt, nach dem in die unterste Klasse der deutschen Knabenmittelschule und der deutschen Mädchenmittelschule nur 50 Schüler bezw. Schülerinnen aufgenommen werden, während tatjächlich je 150 Anmeldungen vorliegen. Der deutsche Bolksbund hat bei der Bojewodschaft sowie beim Präsidente der Gemischen Kommission für Oberschlessen Calonder Einspruch erhoben.

Rene Arbeiterentlassungen in Ostoberschlessen. Die Morgenblätter melden aus Königshütte: Die Berwaltung der Gräfin Laura-Grube in Chorzow hat zum 15. Angust erneut Kündigungen ausgesprochen, von denen 408 Arbeiter, darunter 24 Schwerkriegsbeschädigte und ein großer Teil der noch in den deutschen Gewerkschaften Organissierten betrossen werden. Die deutschen freien Gewerkschaften haben sich gegen die Maßnahmen beschwerdesührend an den Demobilmachungskommissar und an den Barschauer Arbeitsminister gewandt. Nach einer Zusage des Demobilmachungskommissars dürften schon im Laufe der nächsten Woche Berschandlungen zwischen den Gewerkschaften und den Regiezungsstellen stattsinden.

Gefängnisstrase für einen französischen Abgeordneten. Der sozialistische Deputierte Charagnes, der vor einiger Zeit mit seinem Auto einen Landwirt übersahren und sich durch die Flucht der Berantwortung zu entziehen versucht hatte, ist von der Strassammer zu Blois wegen fahrlässiger Tötung zu drei Monaten Gefängnis, bet sosortigem Strasautitt, 200 Franken Geldstrase und 10 000 Franken Schadenersat verurteilt worden.

Geheimnisvolle Spionageaffäre in Paris. Am vergangenen Montag wurde der im Spionageabwehrdienst des Marineministeriums tätige Schissseutnant Louis Aynard am Fensterkreuz seines Schlaszimmers erhängt aufgesunden. Bie heute "La Presse" mitteilt, hat der Ofsizier am Tage zuvor bei einer Bank 100 000 Franken abgehoben. Während der Nacht soll dann eine Frau, die jest von der Polizei eistrig gesucht wird, den Ossizier in seinem Schlaszimmer aufgesucht haben. das Blatt behauptet, daß es sich um eine Spionin handle, der der Leutnant Aynard ins Garn gegangen sei und deren Bestrickungen er sich nur durch Selbstword habe entziehen können.

Annäherung zwischen Ritolajewitsch und Cyrist. Bie "La Presse" mitteilt, soll sich zwischen den beiden russischen Thronanwärtern Ritolajewitsch und Cyrist eine Annäherung anbahnen. Ritolajewitsch beabsichtigt, auf seine Ansprücke zu verzichten und Cyrist als den Aestesten aus dem Hause Romanow als legitimen Thronerben anzuerfennen.

Die Attentatswelle in Rufland. Nach einer Melbung der Morgenblätter ergaben die Polizeiberichte der einzelnen Städte der Sowjetunion, daß im Lause der letzten Defade 22 Kommissare, 47 niedere Beamte und 160 rote Soldaten getötet wurden.

Der Entwurf in den Grundgugen fertiggeftellt.

Berlin, 1. Aug. Der Gesehentwurf über die Reuregelung der Beamtenbesoldung ist, wie das "Berliner Tageblatt" erfährt, in den Grundzügen sertigestellt. Das Gruppensystem, für das sich die Mehrheit der Beamten einseht, und die sogenannte Verzahnung sollen beibehalten werden. Die Grundgehälter sollen um 10 bis 12,50 Prozent erhöht werden. Man rechnet mit der Fertigstellung des Entwurfs im Reichssinanzministerium bis Mitte August. Dann sollen die Besprechungen mit den Ländern und den Spisenorganisationen der Beamten erfolgen, die noch im August abgeschlossen werden sollen. Ausang September soll die Borlage dann dem Reichsrat zugehen, damit sie Ende September dem Reichstag vorliegen fann. Dieser soll dann aus Grund der Borlage die Höhe der Borauszahlung am 1. Oftober seitziehen. Ruhegehaltsempfänger und Hinterbliebene sollen entsprechend berücksichtigt werden.

Mitimative Forderungen der nordichleswigichen Gelbit= herrichaftspartei an den dänischen König.

Ill Rovenhagen, 1. Aug. In einer Maffenversammlung der nordichleswigichen Gelbicherrichaftspartei in Appenrade wurde eine Entichließung angenommen, in der folgende ultimativen Forderungen an den banifden Konig gestellt werben: Unabhängige Gelbitherricaft für Rordichleswig ohne politische und öfonomische Ginmischung Danemarts, Schadloshaltung für die Berlufte, die durch die Finangie= rung Norbichleswigs mit minderwertigen Aronen entftan= ben find, Ginftellung jämtlicher 3mangemagnahmen gegenüber gahlungennfähigen Gutsbefigern und Befreiung Nordichleswigs von den Erfahleiftungen für die Berlufte der Landmannbant. In der Entichließung wird angefündigt, daß fich die Gelbitherrichaftspartei, falls die Forderungen bis jum 1. Oftober nicht erfüllt fein follten, an den Bolfer= bund wenden werde, um Schut und Erfat für die Schaden gu fuchen, die ben Rorbichleswigern vom Staate Dane= mart sugefügt worden feien.

Uus aller Welt

Beuer auf einem amerifanifchen Segeliciff.

Der amerikanische Viermast-Schoner "Beter Bilstermann" mit Holz von Finnland unterwegs, ist heute nachmittag im Kaiser Bilhelm-Kanal in Brand geraten. Die gesamte Holzladung steht in Flammen; die Löschung des Brandes vom Lande aus ist unmöglich. Bergungsdampfer sind zur Hilseleistung unterwegs. Das Schiff kann als vollig verloren angesehen werden.

Gine Rage als Rudenmutter.

Ein seltenes Bild von Mntterliebe unter Tieren zeigt sich nach einer Meldung aus Brien (Bayern) in einem Pfarrhause, wo eine Kape Mutterftelle bei einer großen Jahl von Küden versieht. Sie führt ihre "Kinder" spazieren und die Küden hören auf den warnenden "Miau"-Ruf. Benn sich die Tierchen zerstreuen, so trägt sie die Kapenmutter im Maule wieder zusammen. Die gleiche Kape war im Borjahre Pflegemutter einer Schar Gänschen.

Grundsteinlegungsfeier in Ottenbronn

Ein seltenes Fest durste am letten Sonntag die evangel. Gemeinde Ottenbronn seiern: die Weise des Grundsteins zu einem neuen Gotteshaus. In einer Festsitzung des bürgerlichen und kirchlichen Gemeinderats auf dem Rathaus im Beisein der Herren Dekan Zeller und Oberamtmann Rippmann sowie der Bauseitung wurden die Grundsteinurfunden unterzeichnet und die in den Stein zu legende

Kapsel luftdickt verschlossen. Hierauf begab sich die zahlreiche Festgemeinde unter den Klängen eines freudigen Marsches, gespielt von einem Ottenbronner Posaunenchor, in seierlichem Zuge auf den Bauplat, wo die Feier mit dem allgemeinen Gesang des Liedes: "Das walte Gott" eingeleitet wurde. Auf den im Bechselgespräch von Schülern gesprochenen 118. Psalm solgte die Beiherede, in welcher Herz Defan Zeller mit ernsten Worten die Gemeinde darauf sinwies, was ihr ein Gotteshaus sein kann und sein soll.

Der eigentliche Geftatt begann mit der Borlefung ber beiden auf echtes Pergament mit Eniche geichriebenen Grundsteinurfunden. Die eine, verfaßt von Berrn Schultbeiß Erlenmaier und unterzeichnet vom burgerlichen Bemeinderat ichilderte die allgemeinen Berhältniffe der burgerlichen Gemeinde Ottenbronn im Jahre 1927. Gie wird einmal in Jahrhunderten ein wertvolles Dofument für die Ortsgeschichte fein. Die Banurfunde, verfaßt vom Orts. geiftlichen, Bfarrer Gommel von Renhengstett, unterzeichnet vom Rirchengemeinderat, den Berren Defan Beller, Oberamtmann Rippmann, Architeft Behr, Bauführer Beighaar, Bauunternehmer Alber, enthielt nach einer Schilberung ber firchlichen Bergangenheit Ottenbronns die Vorgeschichte des Baues, der durch die Loslojung der einstigen Filialgemeinde von der Muttergemeinde Birfan und bas Gelbitanbigwerben der Kirchengemeinde Ottenbronn eine Rotwendigkeit geworden war und nur durch eine überaus großgügige Unterftütjung seitens des Oberkirchenrats ermöglicht wurde. Nach einer Charafteriftif ber allgemeinen und religiofen Beitlage ichloß die Urfunde mit dem, einem aufünftigen Gefchlecht, das einmal in Krieg ober Frieden den Stein öffnen werbe, Bugerufenen Befenntnis: Einen andern Grund fann niemand legen, benn ber gelegt ift, welcher ift Jejus Chriftus. Außer diesen beiden Urfunden enthält die Grundsteinkapfel eine von Berrn Johs. Lug, Birfau, nach der Natur gezeich. nete Anficht des Dorfes Ottenbronn, eine Bibel, ein Befangund ein neues Spruchbuch. Es war ein feierlicher Augenblid, als fie in den Stein eingelaffen und unter Chorgefang und Pojaunenflängen von einheimischen Maurermeiftern eingemauert murbe. Es folgten nun die weihenden Sammerichläge, in Begleitung eines ernften Buniches ausgeführt von den herren: Defan Beller, Oberamtmann Rippmann, Pfarrer Schimpf-Althengitett, Pfarrer Abel-Sirfan, Prof. a. D. Bimmermann-Rorntal (namens ber Gubb. Bereinigung), Architeft Behr-Stuttgart, Bauführer Beighaar, Bauauffeber Maier-Calm, Oberlehrer Bagner, Schultheiß Erlenmaier und Pfarrer Gommel.

Besentlich trugen zur Verschönerung der Feier bei: ein von H. Gg. Kling ernst u. seierlich vorgetragenes religiöses Gedicht sowie die Chorgesänge eines Ottenbronner Mähchenchors, des neugegründeten Ottenbronner Männergesangvereins, dem zu seinem ersten Auftreten unter der tüchtigen Leitung seines Dirigenten, Hern Lehrer Schmitthuber, herzlich gratuliert sei, und des Neuhengstetter Kirchenchors, der mit drei alten Chorwerfen, darunter dem prächtigen "Gloria sei dir gesungen" von J. S. Bach erfreute.

Im Anschluß an den schön verlaufenen Gottesdienst fand im Gasthaus zum "Abler" eine start besuchte gesellige Nachseier statt, bei welcher Gesänge und Reden miteinander abwechselten.

Möge nun der Ban gedeihen und glücklich vollendet werden, daß übers Jahr eine ebenso schöne und stimmungsvolle Einweihung geseiert werden kann.

Anatol Wangerin

Ein Roman für jung und alt von Amanda Klock

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau Sa.
(33. Fortjehung.)

Mit klopfendem Herzen vor dem Ungewissen, das ihn hier erwartete, verließ Anatol den Zug und schritt über einen töstlichen Weg, rechts und links von wilden Rosenhecken eingefaßt, nach dem Orte. Welch eine himmlische Natur rings herum — so viel Schönes hatte er in dem flachen Heimatslande nie gesehen.

Diese majestätischen Felsen in der Ferne erweckten ein fast wildes Entzücken in ihm, die saftigen Weinberge, die strozenden Felder, die Obstbäume, die brechend unter der Last ihrer auffallend großen Früchte, eines stückenden Gerüstes bedurften — alles, alles machte ihn kumm vor Staunen und ließ ihn sekundenlang bewundernd stille stehen.

Beld ein herrliches, gesegnetes Land! Erfüllt das Herz von Wärme und Innigkeit für die ihm noch fremde Familie, strebte Anatol schnellen Schrittes vorwärts, Rutenstein entgegen.

Jeht lag der Ort vor ihm, mit Andacht betrat er die breite Hauptstraße mit ihren niedlichen kleinen, mit Reben bewachsenen Häusern, alles Idylle, so weit sein Auge blickte. Wie mußten die Menschen hier einander lieben!

Das größte von sämtlichen Anwesen, fast ein kleines Gut, fesselte sein Auge am meisten. Dort war es natürlich, ein Weingut konnte nicht so unbedeutend sein.

Drei Knaben von elf bis dreigehn Jahren, barfüßig bis weit über die Knie hinaus, struwelköpfig und seisenunkundig wie Bater Specht, tamen aus einem Lädchen heraus, in den erdfarbenen händen einige Tüten tragend.

"Ift es dort drüben bei Herrn Weingutbesiger Schäslein?"
fragte Anatol freundlich.

Die drei Barfüßler blickten das fremde "Freile" schweisgend, mit offnem Munde an, ihre Blicke verdummten mit jeder Sekunde mehr.

"Woas secht die?" fragten sie sich dann gegenseitig, "so a bolle Sprooch versteht ma' ja nit."

"Ich möchte au herrn Schäflein, er hat ein Beingut hier in Rutenftein."

"A Wei'gut in Rutester'?" wiederholte der größte gedehnt, und jest begann das ungewohnt scharfe Nachdenken ein ganz klein wenig das Begriffsvermögen desselben, wenn auch nach einer verkehrten Richtung hin, zu erschließen.

"Dös is da hübe der Biermaster" — er zeigte auf das größte Anwesen, welches Anatol für das Endziel seiner Reise angesehen — "der hat a Bei'gut, weiter kaner mehr im

Anatol dachte einen Augenblick über das noch nie gehörte Bort: "Bier ma ster" nach, sollte damit vielleicht der Bürgermeister gemeint sein? Höchstwahrscheinlich.

"Ja, heißt benn ber Bier ma fter Schäflein?" fragte er weiter.

"Nag, nag, Schäflei' haaßt der nit."

"Na, wenn er nicht Schäflein heißt, dann kann's doch auch nicht der sein, den ich suche. Wer heißt denn hier Schäflein, oder wo ist es bei Schässein? Großer Gott, Jungens, seid ihr aber dumm!"

Wenn nun auch den drei Rufensteinern das Wort "Jungens" böhmisch klang und sie keine Uebersetzung dafür sanden, nie darauf gekommen wäxen, daß Jungens soviel bedeutet wie Buben, so wußten sie doch, was man unter "dumm" zu verstehen hat, und ob solcher schmachvollen Beleidigung erröteten die unsauberen Gesichter klammend rot bis unter die struppigen Haare.

"Dumm sein mir mas nit," nahm der älteste mit tief im Grunde bebender Stimme das Wort, "mir sein arg g'scheit, aber ihr schwätzt so narrig — euch versteht ja ka Mensch nit. Der Bier ma ster hat a Bei'gut, weiter kaner hier n'um, das hab i scho mas g'secht. Ihr seid halt hart auf die Ohre."

"D nein, das bin ich nicht, ich habe alles verstanden; orüben ist es beim Biermaster, das wußt ich schon früher, das nützt mir aber nichts. Wo ist es bei Schäslein?"
"Naa," versetzte noch unbesänstigt der andere, "da hübe

is es nit beim Bier ma ster, da is es ins Bier ma sters."
"Aha," dachte Anatol, "ich habe mich falsch ausgedrückt,
aber nun werd' ich's bald herausgebracht haben. "Gut,
dahübe ist es ins Bier ma sters, wo ist es nun ins Schäf-

Da antworteten alle drei mit bligenden Augen:

"Ins Schäfleins? Das is hier gleich ums Ed n'um von's Bier ma fters, Maingäßle Nummer drei."

"Danke ichön," antwortete Anatol, indem er fich beeilte, an Drt und Stelle zu tommen.

Die jungen Rutensteiner blickten ihm grollend nach: "So a garschi'ges Gesteck," schimpften sie, "secht nit amal merci."

Achtzehntes Rapitel.

Das Maingäßchen hinabschreitend, welches schmal und unsauber zu beiden Seiten je drei kleine Häuser auswies, von denen einige nur noch des Abbruchs wert schienen, suchte Anatol nach Nummer drei.

Es war das letzte Haus gegen den Main hin.
Etwas enttäuscht überblickte er das in sehr schlechtem Zustande besindliche Wohnhaus, welches nur aus einem merkwürdig aussehenden Erdgeschoß und einem darüber liegenden Boden bestand. Die grünen, grob behauenen Felssteine, aus denen das Gebäude aufgerichtet war, wiesen an der linten Frontseite einen langen Strich auf, darüber stand mit großen, tiesen Lettern, ins Gestein gekraßt: Höchster Wasser-

stand im Jahre eintausendachthundertdreiundfünfzig.
Run wußte der Ankömmling, warum das Erdgeschoß so hoch aus der Erde herausgebaut war, in dieser tiessiegenden Ortschaft trat wahrscheinlich zuweisen der Main über.

Den einen Flügel des großen, schweren Tores aus braungelb gestrichenen Eichenholzbrettern öffnend, trat Anatol in das Gehöft. Als erste Begrüßung stob eine Gänseschar mit langen, ausgestrecken Hälsen auf ihn zu, durch wütendes "Geschnatter es versuchend, den Eindringling wieder hinaus zu ängsfigen.

Bon dem Lärm aufmerksam gemacht, trat ein herkulisch gebauter Mann, dessen für seine Größe viel zu kleine Gessichtszüge sofort an einen Ochsen erinnerten, in die Tür des Ruhstalls, warf einen seiner kolossalen Holzschuhe nach den Gänsen, daß diese mit Zetergeschrei sich aus dem Staube machten, und rief mit dünner Fiskelstimme, die gar seltsam abstach von seiner Goliathgestalt:

"Wo wollen's hie?"

"Ich bin wohl hier richtig bei Herrn Weingutsbesitzer Schässein."

"Woas?" fragte der Riese ebenso einfältig wie die drei Jungen vorhin. Anatol wiederholte seine Worte, dabei über den Hof auf den Bauern zuschreitend.

"Schäflein heiß i icho — was wollen's denn?" antwortete

(Fortfetung folgt.)

Aus Stadt und Land

Calm, den 2. Auguft 1927 Dienstnachrichten.

Die Reichsbahndireftion hat den Reichsbahnsefretär Mauch in Unterreichenbach nach Beifersheim verseht. Die Schulstele in Agenbach ift zur Bewerbung ausge-

Ebrung.

Auf dem in Um stattgesundenen Verbandstag selbstänsdiger Sattler, Tapeziere und Deforateure ist Herru Emil G. Bid maier senior in der Bahnhofstraße für ausgezeichnete, treue Mitarbeit im Verband eine schöne Ehrenurfunde überreicht worden. Herr Bidmaier war Mitzbegründer des Vereins und ist einer der wenigen Gründer, die heute noch am Leben sind. Er hat dem Verband während 20 Jahren vortrefsliche, allgemein anerkannte Dienste geseistet, weshalb er bei allen Verbandsmitgliedern in großem Ansehen steht. — Bir freuen und dieser Auszeichznung und gratvlieren ihm herzlich dazu.

Wetter für Mittwoch und Donnerstag.

Der Hochdruck über Mitteleuropa läßt für Mittwoch und Donnerstag weiterhin vielfach heiteres, höchstens zu vereinzelten Genetterstörungen geneigtes Better erwarten.

Sirjan, 1. Mug. Ginen in jeder Sinficht glangenden Ber-Tauf nahm die gestrige Beleuchtung der Auraulagen und bie Belenchtung und Beschießung der Alosterruinen. Das Better wat prachtvoll, die Illumination bis ins einzelne vor= bereitet und meifterhaft durchgeführt. Es war ein Genug, im milben Schimmer ber ungähligen Lämpchen und Lampions burch die Alleen gu promenieren und den einschmeis chelnden Klängen der Frankichen Rapelle gu laufchen. Gine gewaltige Menschenmenge aus nah und fern war zusammengeftromt, und als die Beichiegung ihren Anfang nahm, war auf der Ragoldbriide fein Durchtommen mehr möglich. Auf: gefallen ift diesmal die außerordentlich große Bahl von Autos, die jum Teil von weither gefommen waren, um bas berrliche Schaufpiel gu genießen. Allgemein borte man benn auch Andrufe der Bewunderung und des Entgudens und nur eine Stimme bes Lobes und der Anerfennung, ein Un= fporn für die rührige Kurverwaltung und ihre Mitarbeiter, weitere folche Taten folgen au laffen.

Unterreichenbach, 1. Aug. Bom herrlichten Better begünftigt seierte am Sonntag der Radsahrerverein Deunjächt
sein Sommersest. Bormittags 6 Uhr war Rennen der verschiedenen Klassen. Daran anschließend fanden die üblichen
Borführungen im Kunstsahren usw. statt. Der hübsch gelegene Festplatz war ganz praktisch hergerichtet und das erböhte Podium gestattete ein bequemes Zusehen. Es entwickelte sich unter den schattigen Obstbäumen bei Fenerwehrmusit und Liedervorträgen der "Erheiterung" Dennjächt ein
harmlos fröhliches Treiben, das bis ziemlich ties in die Racht

hinein anhielt.

GCB. Bilbbab, 1. Aug. Gine große Aufregung bemach: tigte fich geftern abend ber Reifenden bes um 22 Uhr 14 DI!= nuten von Bilbbad abgebenben Berjonenguges 998. Der Bug, aus nur wenigen Bagen bestehend, hatte fich von Bildbad faum hundert Meter entfernt, da wurde er mit fo fchar= em Rud jum Stehen gebracht, daß die Reifenden von den Sigenden geichlendert murden und die Bepadftude berabfielen. Bie der "Pforgheimer Angeiger" fort, foll ber Bug auf ein faliches Geleife geraten fein, was ben Lotomotivführer jum icharfen Bremfen veranlaßte, wodurch ein gros Beres Unglud verhütet murbe, ba beim Beiterfahren der Bug ben Damm binuntergefturgt mare. Da ber Bepad= magen bes Juges ichon aus bem Gleis geiprungen mar, tonte ber Bug langere Beit nicht flott gemacht werden. Es mußte eine neue Lokomtive aus Bildbad geholt werben, die den Bug nach der Abgangsstation gurudführte. Bon ba fonnte er mit einstündiger Berspätung ein zweitesmal richtig abgelaffen werden.

SCB. Schönbronn, DA. Ragold, 1. Aug. Der einzige Sohn ber Bitwe Schill, ber 19jährige Robert Schill, ber in



Jur Hindenburgspende

"Deutschland über Alles, und im Unsglück erst recht!" Danach handeln lehrt uns das Borbild Hindenburgs.

von Batocki, Oberpräfibent a. D.



Nagold bei Schreinermeister Maier in Arbeit stand, hat beim Baden in der Ragold durch einen Herzschlag den Tod gefunden.

SCB. Stuttgart, 1. Aug. Am Sonntag vormittag 5 Uhr ereignete sich auf dem Stuttgarter Hauptbahnhof ein schwerer Unfall. Sin 25jähriges Fräulein aus Eklingen sprang, während der Zug abfuhr, falsch ab und kam unter die Näder, wobei ihr der rechte Oberschenkel vollständig abgesahren wurde. Sie wurde nach dem Katharinenhospital übergeführt.

SEB Beilbronn, 1. Aug. Etwa 40 Reifende, die am ver= gangenen Freitag vormittag mit dem D 33 von Stuttgart hier ankamen, hatten ein unangenehmes Erlebnis. Sie wur= den von Beamten der hiefigen Kriminalpolizei in einem Raum des Bahnhofs feftgehalten und einer peinlichen Leibespifitation unterzogen. Bon der Babnitation Bietigheim waren Diebstähle gemeldet, die auf dem Stuttgarter Bahnhof begangen worden find. Giner Fabrifantenehefrau, die mit amei Rindern reifte, find 120 M und einem Berrn, ber in Bietigheim ausftieg, 100 M geftoblen worden. Scheinbar find dieje Diebstähle im Gedrange beim Ginfteigen auf bem Stuttgarter Sauptbahnhof geicheben und der Dieb murde unter ben Reifenden vermutet, beren Durchsuchung auf bem Seilbronner Sauptbahnhof aber ein negatives Ergebnis hatte. Zwei Seilbronner Kriminalbeamte find dann noch mit dem Bug bis Ofterburfen mitgefahren und haben bort weitere Rachforichungen angestellt, aber auch erfolglos. Jedenfalls ift der Dieb icon in Ludwigsburg ober Bietig= beim ausgestiegen.

Vermischtes

Gine-feine Bunge.

Folgende beitere Geschichte trug fich fürglich in Remport gu. Gin Spanier - nennen wir ihn Rodrigues - fpeifte in einem Restaurant am Broadway, als ein ihm unbefannter Landsmann an feinem Tifche Plat nahm. Es entfpann fich bald eine febr angeregte Unterhaltung, in beren Berlauf Martines (unter diefem Ramen hatte fich ber andere vorge= stellt) eine Beinflasche aus der Tasche zog — im Lande der Profibition! - und Rodrigues' Glas bis gu Rande fullte. Raum hatte diefer das Getrant an den Mund geführt, als er auffprang, auf die Strafe fturgte und fich an ben erften ihm begegnenden Schubmann mandte: "Rommen Gie, bitte, mit! Bei mir ift eingebrochen; ber Dieb fitt bruben im Reftaurant." - "Aber mober miffen Gie das?" fragte erstannt der Beamte, und erhielt die verbluffende Antwort: "3ch habe es geichmedt." Immer noch voller Bedenken, folgte ihm der Guter der Ordnung und verhaftete Martines, in beifen Bohnung man in der Tat nicht nur den gestohlenen Bein, fondern auch eine Uhr und andere Bertfachen Rodrigues' fand. - Martines wurde verurteilt, und die Profibi= tionsbehörde ersuchte Rodrigues, in ihre Dienfte gu treten, was biefer jedoch abgelebnt bat. Er will feine feine Bunge nicht geschäftlich verwerten, insbesondere nicht im Dienfte ber Begner bes edlen Rebenfaftes.

Geld=, Volks= und Landwirtschaft

Berliner Brieffurfe.

100 holl. Gulben. 186,67 100 franz. Franken 16,48 100 schweiz. Franken 81,07

Börfenbericht.

SCB Stuttgart 1. Aug. Die Geschäftsstille an der Börse bielt auch heute an. Die Aurse gaben vorwiegend nach.

Calwer Marktbericht.

Bei dem am letten Samstag stattgesundenen Wochenmarkt wurden solgende Preise bezahlt: Kartosseln neue 9-10 &, Rotkraut 25 &, Wirsing 20-25 &, Weißkraut 20 bis 25 &, Bohnen 30-35 &, Tomaten 40 &, Brockelerhsen 25 &, gelbe Rüben 15 &, der Bund 20 &, rote Rüben 20 &, Zwiebel 20 &, Spinat 30 &, Rettig 5-15 &, Kohlräbchen 8 &, Gurken 15-60 &, Blumenkohl 10-40 & je das Stück, Heidelbeeren 38-40 &, das Psund, rote Träuble 15-20 &, Himbeer 30-40 &, Kirschen 18-35 &, Taselbutter 2-2.10 M, Landbutter 1.70-1.80 M, frische Gier 12-13 &, ausländische 11-13 &.

Bom Stuttgarter Dbftmerft.

Die Marktlage auf dem Objtgrogmarkt ift wenig verandert, die Bufuhr ift fehr ftart, die Abnahme befriedigend. 3war ift ein großer Teil bes faufträftigen Bublifums in der Sommerfrijche, aber das ausnehmend ichone Better am Samstagmarkt hat die Raufluft, trot Monatsende, febr gehoben. Auch wird der hohe Wert des Obstgenuffes immer mehr erfannt, Birnen und Pflaumen berrichen vor, Simbeeren fommen reichlich, Ririchen und Stachelbeeren geben an Ende, nach Beidelbeeren, die bald vorüber find, ift lebhafte Nachfrage. Die Ueberflutung mit Auslandsobst würde balb aufhören, wenn unfere Büchter fich ju beffer fortierten Darbietungen nur völlig ausgereifter Früchte aufichwingen wollten. - Der Mufterobstmarkt des B. D. B. wird fünftig Mittwoche und Freitags von halb 8 bis 10 Uhr offen ge= halten; jugeführt werden nur erftflaffige Früchte in vorgeichriebener Aufmachung.

Auf dem Stuttgarter Wochenmarkt kosteten im Kleinsausdel: Taseläpsel 20—38, Taselbirnen 25—38, Himbeeren 40 bis 50, Stachelbeeren 15—20, Johannisbeeren, rot und weiß 20 bis 28, Heidelbeeren 50—55, Aprikosen 65—90, Pfirsiche 45 bis 70, Pflanmen 20—33 & per Pjund.

Biehpreife.

Rosenfeld: Küse 400—620 M, Kalbinnen 520—670, Jungvieh 150—420, Pferde 380 M je das Stück. — Ravensburg: Farren 48—50, Ochsen 48—59, Küse 28—42, Kalbeln 54—56, Rinder 50—56 je der Zentner Lebendgewicht.

Soweinepreife.

Balingen: Milchichweine 14—22 M. — Besigheim: Milchzichweine 10—18 M. — Giengen a. Br.: Sangschweine 14 bis 20 M. — Hall: Milchichweine 12—24, Läufer bis 45 M. — Heilbronn: Milchichweine 10—22, Läufer 30—40 M. — Dehzingen: Milchichweine 17.50—25. — Nottweil: Milchichweine 12.50—22.50, Läufer 30 M. — Nosensels: Milchichweine 15 bis 30 M. — Tübingen: Milchichweine 18—28 M. — Baihingen: Milchichweine 11.50—17.50, Läufer 21.50 M je das Stück.

Crailsheim: Läufer 40—60, Milchichweine 12—22 M.— Dürrmend=Mühlacker: Läufer 26.50—29, Milchichweine 15 bis 17.50. — Güglingen: Milchichweine 10—15, Läufer 30 bis 42. — Kündlesau: Milchichweine 15—22.50. — Marbach: Milchichweine 11—24. — Nürtingen: Milchichweine 15—30. — 11lm: Milchichweine 18—25, Läufer 40—50. — Winnenden: Wilchichweine 16—22, Läufer 35—50 M pro Stück.

Fruchtpreife.

Giengen a. Br.: Kernen 14.50, Roggen 12.20, Gerste 13, Haber 11.90—12, Weizen 14—14.60. — Ragold: Weizen 16.30 bis 16.80, Gerste 13.50, Hafer 12.50 der Zentner.

Die örtlichen Rleinhanbelspreife burfen felbstverständlich nicht an ben Borfen- und Großhandelspreifen gemeffen werben, ba fur jene noch die fog, wirticaftlichen Berefenstoften in Bufchlag tommen. D. Schriftlig.

Für bie Schriftleitung verantwortlich: 3. B. Oberprageptor Baenchle.

Corsetten, Hüftengürtel, Reformleibchen. Büstenhalter, Hygia-Binden, Hygia-Windeln, Strümpfe, Socken Emilie Herion, Calw.

Sprengftoffe Sprengkapfeln Zündschnüre

gum Stockholzmachen

Gerhard Paulus, Liebenzell,

Strümpfe
aller Art zum Anfteichen sowie alle Strickarbeiten jur pünktlichen Ausführung werben angenommen bei Beschwifter Stanger
Obere Marktstraße 23

Jüngerei

Buchbindergehilfe

aushilfsweise gesucht.
Schriftl. Angebote unter 5. 100 an die Gesch. St. os. Bl. erbeten

Gewerbetreibende



wenden sich bei Bedarf in Drucksachen aller Art, wie: Rechnungen und Briefbogen, Postkarten, Zirkularen, Preislisten usw. am besten an die



Tagblattdruckerei

M. Schmelzle, Schneidermeister

Marktplatz 4 / Eingang Schulgasse

Herrenkleidung nach Maß

Gute Verarbeitung / schöne Muster mäßige Preise / / / / / /

Zur Durchsicht u. Auffrischung der vorhandenen Beständé ist jetzt die gegebene Zeit, ich halte meine Werkstatt auch für diesen Zweck bestens empfohlen / / / / / / / / / /

Effiggürkle

versenbet von 500 Stück an, 100 Stück 1 Mark mit Gewürz, sowie

Salzgurken 100 Stilch su 2 Mack.

Abolf Reef,

Tüchtiger, foliber

mit kleiner Landwirtschaft, sucht ebensolche, ehrliche

Rerfont gur Führung des frauenlofen Haushalts. 3 Personen, Gute Behandlung Bertrauens-

ftellung. Gefl. Angebote womöglich mit Lichtbild, unter B. 176 an die Gesch.-St. bs. Bl. erbeten.

Amilice Bekannimachungen. Tollmut

Dad Beftftellung ber Tollwut bei einem hund in Böblingen wurden vom Oberamt Boblingen folgende Gemeinden bes Oberamtebegirte Calm gum Beobachtungegebiet erflart:

Mithengstett, Dachtel, Dedenpfronn, Gedingen, Mottlingen, Meuhengstett, Oftelsheim, Simmozbeim, Stammbeim.

Bur den gefährdeten Begirt (Beobachtungsbegirt) wird angeordnet:

I. 1. Sämtliche vorhandene hunde, auch wenn fie erft nach Unordnung der Sperre in den Bezirk eingebracht werden, find auf die Dauer von mindeftens brei Monaten festzulegen (angufetten ober einzufperren). Der Festlegung ift bas Führen ber mit einem ficheren Maultorb versebenen Sunde an ber Leine gleich zu erachten.

Mls fichere Maulforbe find nur folde angufeben, die nicht abgeftreift werden fonnen und bas Beigen ficher verhindern. Diefen Erforderniffen genügt ein Maultorb bann, wenn bas Genidftud burch einen Leberriemen am halsband befestigt ift und mindeftens die ben vorberen Teil bes Ropfes umgebenden Riemen mit forgfältig und fest aufgenieteten Metallbanbern gepangert find, ober bas ben Maulforb bilbenbe Degwert fo bicht ift, baf es an und fur fich ben Sund hindert, bas Maul burdgufdieben.

Im Beobachtungsbezirke burfen bie Bunbe, foweit fie nicht feftgelegt find, entweber ohne Maultorb an ber Leine geführt werben ober mit ficherem Maulforb verfeben unter gewiffenhafter Beobachtung frei laufen.

Die feftgelegten Sunde find fo ju verwahren, bag fremde Bunde mit ihnen nicht in Berührung tommen fonnen. Um biefes zu erreichen, find bie Rettenbunde jedenfalls bei Dacht im verschloffenen Sausinnern oder hofraum abzusondern.

Sunde, die mit unficherem Maulford betroffen werden, wer-

ben als hunde obne Maulforb behandelt.

2. Camtliche Bunde muffen bauern b, alfo auch folange fie angekettet ober eingesperrt find ober an ber Leine geführt werben, mit Salsbanbern verfeben fein, aus benen Damen und Bobnort ober Wohnung des Befigers bes Bundes erfeben werden fann.

3. Die Musfuhr von Sunden und Ragen aus dem gefährbeten Begirt ift nur mit polizeilicher Genehmigung nach vorberiger tierargtl. Unterfuchung und nur bann gestattet, wenn ein fatfächliches Bedürfnis gur Ausfuhr nachgewiesen ift.

4. Die Benugung von Sunden jum Bieben ift unter ber Bedingung gestattet, daß fie fest angeschirrt und mit einem fiche-

ren Maulforb verfeben find.

Die Berwendung von Sirtenbunden gur Begleitung von Berben und von Jagohunden bei ber Jagd ohne Maulforb und Leine ift nur mit besonderer Genehmigung bes Oberamts geftattet. Außer der Zeit des Gebrauchs unterliegen diese hunde allen vorerwähnten Borfdriften.

5. Für die im Dienfte ber Polizei und ber Beeresverwaltung verwendeten hunde konnen fur die Dauer bes Dienftgebrauchs auf Untrag, und wenn ftichhaltige bienftliche Grunde bies unumganglich notig machen, Musnahmen von ben Sperrvorschriften jugelaffen werben. Much für bie gur Rubrung von Blinden verwendeten Sunde find Musnahmen guläffig.

6. Das Mitführen von mehr als einem Sunde burd um-

bergiebende Perfonen ift verboten.

Bundemartte, Bundeausstellungen, Bundeforungen, Jagdfuchen ober abnliche Beranftaltungen burfen nicht abgehalten werben. Bunbe durfen in Wirtschaften ober sonftige öffentliche Lotale nicht mitgenommen werden; ebenfo find Sunde der Befiber ober Dachter öffentlicher Lotale von biefen Raumen ferngu-

7. Mle Bunde, bie ben vorftebenben Bestimmungen zuwider betroffen werben, find fofort ju toten. Ift bie fofortige Cotung an Ort und Stelle aus befonderen Grunden nicht ausführbar, fo

ift bie Totung alsbalb nachzuholen.

8. Sämtliche Bunde und Ragen, von benen festfteht ober anzunehmen ift, baß fie mit wutfranten Tieren ober ber Geuche verbachtigen Sunden oder Ragen in Berührung gefommen find, find fofort ju toten. Ift bei einem hunde ober einer Rage eines Gehöfts die Tollmut ober ber Berbacht ber Geuche amtstierärgtlich feftgestellt worben, fo ift von famtlichen Sunben und Raben des Gebofts anzunehmen, daß fie mit dem muffranken ober ber Geuche verbachtigen Tiere in Berührung gefommen

9. Die Totung obliegt in ben vorbezeichneten Fallen ben Dr. ganen ber Canbespolizei fowie ben Giderbeitsorganen und bem Beld- und Forftichupperional ber Gemeinden. Jagoberechtigte, beren Jagbgebiet innerhalb ber gefährbeten Begirte liegt, fonnen auf Untrag vom Oberamt ermächtigt werben, Sunde, bie ben Unordnungen jumider auf ihrem Jagdgebiet umberlaufen, ju-

10. Un ben Ortsausgängen fowie an ben Ausgängen ber in ben gefährdeten Begirten vorhandenen Babnhöfe find Zafeln mit der deutlichen und haltbaren Auffdrift "Sundefperre" leicht fichtbar anzubringen.

11. Zeigen fich an einem Bunde verbachtige Ericheinungen, die ben Ausbruch ber Tollwut befürchten laffen (verandertes Benehmen, Angriffsluft, veranderte Stimme, Drang gum Entweichen, mangelnbe Frefiluft, Deigung jum Benagen und Berichluden unverbaulicher Begenftande), fo hat ber Befiber ober fein Berfreter unverzüglich bievon Unzeige an Die Ortspolizeis behörde zu erftatten.

12. Sämtliche Mergte bes Oberamtsbezirts werben barauf bingewiesen, bag beim mediginifden Canbesuntersuchungsamt in Stuttgart, Azenbergstraße 14 a, eine Abteilung für Schutsimpfung gegen Zollmut eingerichtet ift, wobin von tollmutfranfen oder tollmutverdächtigen Tieren Berlette - Gebiffene ober Befratte - umgebend verbracht werden follten. Die Behandlung dauert 21 Tage; fie erfolgt ambulatorifch, b. h. die zu Dehandelnden fonnen in der Stadt wohnen. Um den Erfolg ber Schutimpfung zu unterftuten, werben bie Mergte ersucht, Die Bunden ber Gebiffenen nicht nur afeptifch ju verbinden, fonbern fie entweder auszuschneiben, auszubrennen, auszuägen ober mit 3 bis 5-prozentiger Karbollöfung gründlich auszuwaschen.

II. Worftebende Unordnungen treten mit dem Tage ber Deröffentlichung in Rraft. Gie behalten Geltung bis ju ihrer Burudnahme. Diefe wird erfolgen, fobalb bie Befahr ber Tollmutverbreitung als beseitigt anzuseben ift.

III. Buwiderhandlungen gegen vorftebende Beftimmungen werben nach §§ 74 bis 77 bes Diehsendengesetzes vom 26. Juni 1909 beftraft.

Calm, den 1. August 1927.

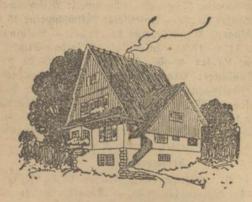
Oberamt: Dagel, Umimann.

Bezirks-Handels-u. Gewerbeverein Calm

Am nächsten Sonntag, ben 7. August, nachmit-tags 2 Uhr, findet

in Serrenberg im Gafthaus zum "Safen" eine Gauversammlung

statt. Es ist Chrensache für uns, daß wir uns recht zahlereich dabei beteiligen. Absahrt 11.55 Uhr mit Auto am "Abler". Vorherige Anmeldung im Laufe dieser Woche ist erwünsicht bei Vorstand Sch. Essig.



In jedes haus gehört

das Blatt, das über die Bor= gange und Borkommniffe im Bezirk am ficherften und am raschesten unterrichtet, bas ift

das Calwer Taablatt!

Campenidirm-Gestelle elektrisch geschweißt

80 Jentimeter Durchm. 1.19 826. la. Japan-Seibe 4.80 Mk., Ia. Selben-Batift 1.60 Samtliche Bejagartikel, wie Seibenfransen, Schnüre, Ruschen, Wickelband usw. Feetige Schlem in großer

Allgen, Waterond und Seetige Schlen in großer Auswahl bitlig. Ferner Tischlampen, Nachtischt. von Wit. 6.80 an, Tischl. mit Schieme v. Alt. 8.50 an, Inglampen, Schlassimmer-Ampeln 2c. Auf Wunsch w. b. Installation b. Lampen ausgestihrt. Maria Juds, Colw, Hermanuftrage Rr. 853.

Schluß des Ausverkaufs

Mittwoch abend 7 Uhr Paul Räuchle, an Martt, Calw

Aleinhaliber-SchügenvereinCalw

Am Dienstag, ben 2. August, abends 8 Uhr, sindet bei Kamerad Biegler, zum "Nebstoch" die diesjährige

General - Versammlung

ftatt. Da wichtige Reuwahlen vorzunehmen find, wird um vollzähliges Erscheinen gebeten. Der Vorftanb.

Sirfau, ben 31. Juli 1927.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herglicher Teilnahme mahrend ber Rrankheit und beim Sinicheiben unferer lieben Frau, Mutter, Tochter, Schwefter, Schwiegertochter, Tante u.

fei auf diefem Wege herglicher Dank gesagt. Insbesondere banken wir für die liebevolle aufopfernde Pflege, die fie im Krankenhause erfahren durfte, für die troftreichen Worte des Berrn Beiftlichen am Grabe, die vielen Rrangspenden, den Berren Chrenträgern, bem Musikverein Sirsau sowie allen, die ber Verstorbenen die lette Ehre erwiesen

Im Namen ber trauernben Sinterbliebenen: Eugen Maier

Zlehung 18. August 1927 Kinderheim-

LOSE ZII Mk. 13 Lose Porto und Liste 30 Pf. mehr **J.Schweickert**

Stuttgart Marktstr. 6 und Königstr. 1 Fernsprecher 24090 • Post-scheckkonto Stuttgart 2055 Hier in allen Verkaufsstellen

Hier bei: W. Winz W. Mitschele

aararbeiten

aller Urt fertigt 3. Obermatt beim Abler, Telefon 240.

räuble

hat abzugeben Sammann b. Weinfteg.

Wichtig für Kranke!

Rechtzeitig vorbeugen! Verlangen Sie sofort in den Verkaufsstellen oder direkt von uns die kostenlosen und interessanten aufklärenden Druchschriften über die erfolgreichen. ten und bewährt Waldflora-

Auserlesene, giftfreie Pflamsenbestandteile. Nicht als Tee, son-derninFormvonauf-geschlossenen Pflan-

Spezialitäten.

waldfiors geschlossenen Pflanzenpulvern einzunehmen. Dabet bleibürgt für Echtheit arhalten, die sonst durch das Kochen
erhlärt sich die bessere Wirkung.
Die verschiedenen Waldflora-Spesialitäten von
Nr. 0 bis Nr. 11 finden Anwendung bei:
Gicht, Reißen, Rheuma, Adernverkalkung,
Ischias, Pettleibigkeit, Entsündungen, Pickein,
Geschwüren, Neigung au Eiteringen, Hautausschlag, offene Beine, Kopfechmerzen, Energietosigkeit, Blutreinigung, Zucker-, Blasen-,
Nieren-, Lungen-, Stein-, Magen-, Darm-, Nerven- und Stuhl-Leiden.

Verhauf in Apotheken und Drogsvien.

Georg Rich. Pflug & Co., Geta (Thiir.)

Georg Rich. Pflug & Co., Gera (Thir.) Ritter-Drogerie, O. E. Kistowski Vertreter: Karl Friedrich Müller, Stuttgart, Uhlandstraße 27 I.

Inserieren bringt Erfolg!

Mestliche 2 sobald gute Herren-v. Knabenbekleidung proismert angeschafft merden